

heures gothiques, imprimées à Paris à la fin du XV. Siècle et au commencement du XVI.“ Der Verfasser giebt darin Nachricht über die Gebetbücher, welche unter dem Titel: Horae oder Heures mit mannichfachen Zusätzen in lateinischer oder französischer Sprache gegen das Ende des 15. bis ungefähr in die Mitte des 16. Jahrhunderts in großer Anzahl zu Paris erschienen und wahrscheinlich einen der bedeutendsten Handelsartikel der damaligen dortigen Buchhändlerwelt ausgemacht haben mögen. — Sie sind größtentheils mit gothischen Typen gedruckt und durch Holzschnitte geziert, oft aber auch mit kostbaren Malereien und vergoldeten Initialen geschmückt, weshalb sie noch jetzt die Aufmerksamkeit der Liebhaber typographischer Seltenheiten fesseln. Als Drucker und Verleger solcher Schriften führt B. vorzüglich folgende auf. Simon Vostre (v. 1484—1520), ließ meistens bei Ph. Pigouchet und Wolfgang Hopyl drucken; seine Ausgaben sind größtentheils jetzt noch sehr im Werth. Ph. Pigouchet (v. 1484—1509), war Buchdrucker und von 1484—1502 meistens nur für S. Vostre beschäftigt, druckte hierauf aber auch für P. Regnault, Buchhändler zu Caen, und Guillaume Eustace, Buchhändler zu Paris, so wie für seine eigene Rechnung. Antoine Verard (v. 1485—1513), einer der angesehensten und berühmtesten Buchhändler seiner Zeit, von welchem über 200 Werke verschiedenen Inhalts verlegt wurden, beschäftigte sich ebenfalls eifrig mit Herausgabe von Heures. Seine mit vieler Sorgfalt ausgestatteten Werke sind noch immer sehr gesucht. Ihm folgte Barthélemy Verard, dessen Etablissement aber nur von 1514—18 bestanden zu haben scheint. Thielman Keruer tritt seit 1497 in Paris auf, bediente

sich zuerst der Pressen des Jean Philippe, legte aber bald eine eigene Druckerei an, in welcher er auch für Andere druckte. Aus seiner Officin gingen ebenfalls eine Menge Ausgaben von Heures hervor, wovon aber nur die auf Pergament mit sauber gemalten Randverzierungen jetzt noch geschätzt werden. Er starb 1522. Die Witwe setzte die Druckerei und Handlung bis ungefähr 1552 fort. Gilles oder Gillet Harbouin und Germain Harbouin, sein Sohn oder Bruder, verlegten und druckten ebenfalls dergleichen Gebetbücher, die aber im ganzen den Keruer'schen Ausgaben noch nachstehen. Doch finden sich unter ihren Erzeugnissen ausnahmsweise auch Exemplare mit trefflichen Malereien und reich verzierten Initialen, die jedenfalls der Letzgenannte, wie aus einer Unterschrift eines Heures de la Vierge von 1514 hervor zu gehen scheint, selbst verfertigte. Sie druckten von ungefähr 1508—38. Die Witwe des einen übernahm hierauf das Geschäft und stand ihm wahrscheinlich bis 1543, vielleicht auch noch länger vor. Guill. Eustace (von 1503—18). Obgleich die von ihm verlegten Heures keine Randverzierungen besitzen, so sind sie doch wegen ihrer vielen Initialen und übrigen typographischen Ausführung gesucht. Auch Guill. Godard und Francois Regnault und andere beschäftigten sich mit diesem damals zeitgemäßen Verlagsartikel.

Gewiß wird dieses neue, vorstehend angezeigte Werk des verdienten Brunet allen Besitzern seines Manuel eine angenehme Erscheinung seyn, aber auch als selbstständiges Werk wird es mannichfaltigen Nutzen gewähren, indem es viele brauchbare Notizen und Nachweisungen über solche Werke enthält, die man in andern bibliographischen Schriften größtentheils vergebens sucht. S—3.

## Bekanntmachungen.

### Pränumerations- u. Subscriptions-Anzeigen.

[359.] Deutsches Nationalwerk für alle Stände.

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung wird zur nächsten Ostermesse erscheinen:

Geschichte der Deutschen, von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten, von Wolfgang Menzel. Neue, durchaus umgearbeitete Auflage, in einem Bande, in sechs Lieferungen.

Da der Name des Verfassers als Schriftsteller längst, wie neuerdings als freisinniger, muthvoller Volksvertreter ruhmvollst bekannt ist, und auch schon die erste Auflage dieses Werks (in drei Bänden, Zürich bei Oetiker, 1824—1827) mit so großem Beifall aufgenommen wurde, so glauben wir nur anzuwenden zu dürfen, daß derselbe auf die zweite Auflage die sorgfältigste Mühe verwandt hat, um eine Arbeit, der er mit ganz besonderer Liebe obgelegen, möglichst zu vervollkommen. Dieses Geschichtswerk enthält nicht nur die politische Geschichte Deutschlands, fortgesetzt bis auf die jüngsten Tage, sondern sie geht auch mehr, als es bisher bei irgend einer populären Geschichte der Deutschen der Fall war, in die Specialgeschichte der einzelnen Provinzen und in die Geschichte der Sitten, der Kunst und Wissenschaft ein, und bringt im verhältnißmäßig engsten Raum die größte Fülle und Mannichfaltigkeit zur klarsten Ue-

bersicht. Für diejenigen, welche die patriotische Wärme in der Sprache der ersten Auflage angezogen hat, haben wir nur noch hinzuzufügen, daß die zweite ganz in demselben Geist und Tone geschrieben ist.

Für Belehrung wie für Unterhaltung gleich gründlich und anziehend behandelt, ist dies ein recht eigentlich dem deutschen Volke zugeeignetes National-Werk, das in keinem Hause fehlen sollte.

Um dasselbe möglichst zu verbreiten und auch dem weniger Bemittelten käuflich zu machen, haben wir den Subscriptionspreis für jede Lieferung auf 1 fl. oder 15 ggr., somit für das ganze Werk auf 6 fl. oder 3 thl. 18 gr. festgestellt, so daß dessen Ankauf mittelst einer monatlichen Ausgabe von 30 kr. oder nicht ganz 1 kr. täglich binnen Jahresfrist bewirkt werden kann. Die einzelnen Lieferungen werden, zur Ostermesse mit der ersten anfangend, rasch auf einander folgen, so, daß wo möglich in Jahresfrist das ganze Werk in den Händen des Publikums seyn wird. Subscription nehmen alle gute Buchhandlungen an.

Stuttgart und Tübingen, im Februar 1831.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

Von demselben Verfasser sind erschienen:

Menzel, Wolfgang, die deutsche Literatur. 1828. 2 Thle.	6 fl. 36 kr.
8.	
— — — — — Rückzahl. Ein Märchen. 1829. 8.	6 fl. 36 kr.
— — — — — Narcissus. Ein Märchen. 1830. 8.	2 fl.